

Niederschrift

über die **öffentliche** Gemeinderatssitzung am 17. Dezember 2014, Nr. 11/2014

Beginn: 16.30 Uhr Ende: 18.45 Uhr

Sitzungsort: Rathaus Simonswald, Bürgersaal

Anwesend:

- 1. Vorsitzender:** Bürgermeister Reinhold Scheer
- 2. Gemeinderäte:** Erwin Weis, Bernhard Ruf,
Rainer Bär, Ferdinand Brugger, Norbert Helmle, Horst Kolb,
Joachim Nopper, Karoline Schulz, Michael Schwär,
Franz-Paul Stratz, Carina Wehrle, Richard Weis
- 3. Verwaltungs-
bedienstete:** Michael Disch, Rechnungsamtsleiter Tobias Scherzinger,
Hauptamtsleiterin Sabine Glockner als Schriftführerin

Die Sitzung wurde vom Vorsitzenden mit der Feststellung eröffnet, dass die Gemeinderäte durch Einladung vom 10. Dezember 2014 ordnungsgemäß einberufen worden sind.

Es fehlt entschuldigt: niemand

Unentschuldigt fehlt: niemand

Der Gemeinderat ist beschlussfähig, weil alle Mitglieder anwesend sind.

Gäste zu TOP 2: Martin Kehrer, i-Punkt Simonswald

Pressevertreter: Karin Heiß von der Badischen Zeitung,
Klaus Wolters, Freier Journalist

Anwesende Bürger: 6

Auf der Tagesordnung stehen und wurden beraten bzw. beschlossen:

TOP 1 Einbringung des Haushalts 2015

Sachvortrag

Entwurf des Haushaltsplanes

Der Vorsitzende leitet den Entwurf des Haushaltsentwurf 2015 mit einem Zitat von Erich Fried über die Zukunft ein. Es folgt ein grober Überblick über die Beschaffung und Baumaßnahmen mit den dazugehörigen Haushaltsmitteln, die für 2015 geplant sind. Der Entwurf enthält keine Erhöhung der Steuerhebesätze. Im Finanzplan ist ab dem Jahre 2016 eine Anhebung der Hebesätze um 10 Punkte vorgesehen, begründet durch die enormen Investitionen bei der Sanierung der Turnhalle, der Modernisierung des Freibades, die Erneuerung der Heizung und andere Sanierungsarbeiten im Rathaus und Feuerwehrhaus und das große Vorhaben Bau eines Kulturhauses auf dem Sätplatz. Die Abwassergebühr bleibt unverändert, die Wasserverbrauchsgebühr musste auf 2,12 € je Kubikmeter angehoben werden. Im Bereich Kinderbetreuung ist vorgesehen, den Spielplatz am Kindergarten St. Elisabeth in Obersimonswald zu vergrößern, insbesondere für Kinder ab 1 Jahr. Außerdem werden dem Kindergarten drei Räume der ehemaligen Schule Obersimonswald zur Verfügung gestellt, wo Umbau- und Sanierungsarbeiten notwendig sind. Herzlichen Dank an die Erzieherin und an die Eltern und Firmen zur Unterstützung. Im Bereich Schulbildung wird sich die Gemeinde voraussichtlich leider von der gemeinsamen Werkrealschule trennen müssen, da keine 5. Klasse gebildet werden kann. Dafür können die Räumlichkeiten dem örtlichen DRK Ortsverband zur Verfügung gestellt werden, der seit Jahren dringend neue Räumlichkeiten sucht. Hierzu sind Baumaßnahmen in Höhe von 20.000,00 € im Haushalt eingestellt. Die Schulsporthalle im Untertal wird im Jahr 2015 saniert. Voraussichtlich kann hierzu noch ein Zuschuss in Höhe von 23.700,00 € generiert werden. Eine für Simonswald auf viele Jahrzehnte wichtige Infrastrukturmaßnahme ist der Bau des Kulturhauses. Das Land Baden-Württemberg wird gebeten die Gemeinde mit den beantragten Zuschüssen im Programm Entwicklung Ländlicher Raum von 750.000,00 € und im Ausgleichsstock von 2 Mio € zu unterstützen. Der Bau des Kulturhauses ist auf 3 Jahre verteilt. Hoffentlicher Beginn in 2015, Fortführung in 2016 und Vollendung in 2017. Außerdem wird die Freibadmodernisierung im nächsten Jahr abgeschlossen. Hierfür sind noch Mittel in Höhe von 430.000,00 € im Haushalt eingestellt. Im Bereich Tourismus ist eine Nachfinanzierung der geplanten Wege „Wunderfitz- und Schlawinerweg“ notwendig. Einen herzlichen Dank für das gute Miteinander spricht er an die ganze Bevölkerung und allen Vereinen aus. Sehr erfreulich ist, wie sich Ehrenamtliche für die Asylbewerber im Eichhof einbringen.

Im Entwurf sind 200.000,00 € an Kreditaufnahme vorgesehen. Wird die vorgesehene Tilgung in Höhe von 230.000 € berücksichtigt, würde selbst bei Kreditaufnahme eine weitere Entschuldung (Nettoentschuldung) in Höhe von 30.000 € erfolgen. Der Verwaltungshaushalt kann an den Vermögenshaushalt 365.347,00 € transferieren. Die gesetzliche Mindestzuführung wird dadurch um 134.947,00 € deutlich überschritten.

Weitere ergänzende Ausführungen zu den Eckdaten und zu den Darstellungen im Entwurf werden von Rechnungsamtsleiter Tobias Scherzinger vorgetragen. Die Verschuldung pro Einwohner liegt in Simonswald bei 463 € pro Einwohner. Im Landkreis Emmendingen hingegen liegen die Schulden im Schnitt bei 827 € pro Einwohner.

TOP 2 **Black-Forest-Trail-Run 2015**

Sitzungsvorlage

Der Sachverhalt wird ausführlich von Herrn Kehrer an Hand der Sitzungsvorlage sowie einer Power-Point-Präsentation erläutert.

Es handelt sich bei der Veranstaltung nicht um eine Neuerfindung. Das vorhandene Logo, die Strecken und die Homepage sollen vom Panoramalauf 2012 übernommen werden. Im Jahr 2013 hat die Veranstaltung zuletzt stattgefunden. Herr Kehrer begründet ausführlich, warum die Gemeinde gerne die Veranstaltung reaktivieren möchte auf Basis von 2012, damals organisiert durch den TLV Simonswald. Es soll so kostengünstig wie möglich durchgeführt werden. Ausführlich erläutert Herr Kehrer die Streckenführung, das vorläufige Programm, die Organisation sowie die Finanzierung. Die voraussichtlichen Einnahmen liegen ohne eventuelle Sponsorengelder bei 15.150 € brutto. Eine feste Zusage in Höhe von 600 € seitens des ZTL durch Frau Schneider liegt bereits vor. Weitere Sponsoren werden nach der Erteilung aller Genehmigungen gesucht. Die kalkulierten Ausgaben basierend auf der Abrechnung des Panoramalaufs 2012 liegen bei 15.000 € brutto. Ausführlich erläutert Herr Kehrer die Nachhaltigkeit der Veranstaltung. Die Gemeinde würde gerne die Veranstaltung etablieren. Der Trail Run soll jedes Jahr stattfinden. Dadurch entstehen neue Werbeplattformen und es stärkt den Tourismus sowie die Übernachtungen in Simonswald.

Es bilden sich mehrere Wortmeldungen aus dem Gremium. Ein Gemeinderat findet das eine gute Sache. Es ist schade, dass der Lauf nicht mehr stattfindet. Es wird angeregt, vorher die Grundstückseigentümer einzubinden. Herr Kehrer wartet damit, bis alle Genehmigungen erteilt worden sind. Die Veranstaltung ist eine gute Werbung für Simonswald. Die Veranstaltung wird vom Gemeinderat sehr positiv gesehen und befürwortet. Ein weiterer Gemeinderat sagt, dass im Vorfeld der heutigen Sitzung die Zahlen gefehlt haben. Er erkundigt sich, wie viel die Gemeinde vorfinanzieren muss. Der Vorsitzende erklärt dies und sagt, dass das Risiko minimal sei. Aus dem Gremium wird sich nach dem Rechtlichen erkundigt, falls etwas passiert. Herr Kehrer sagt, dass der Veranstalter (hier die Gemeinde) eine Haftpflicht- und Unfallversicherung abschließen wird. Dies wird erst gemacht, wenn alle Genehmigungen eingegangen sind. Ein weiterer Gemeinderat findet das gut, vor allem für Soziale Netzwerke. Das Risiko sollte die Gemeinde übernehmen, da es überschaubar ist, so ein Gemeinderat. Herr Kehrer sagt, dass das Wetter für die Läufer kaum eine Rolle spiele. 2013 gab es trotz Dauerregen vielleicht 10 Absagen. Ein weiterer Gemeinderat plädiert, die Veranstaltung ordentlich durchzuführen, damit es in den Folgejahren weiterhin stattfinden kann.

Nach weiterer Aussprache beschließt der Gemeinderat **einstimmig** die Genehmigung der Veranstaltung mit Veranstalter Tourist Information Simonswald in Person von Martin Kehrer und die Zustimmung zur Annahme von generierten Sponsorengeldern (Spenden) durch die Gemeinde in Person von Herrn Bürgermeister Scheer sowie die Genehmigung zur Vorfinanzierung der Veranstaltung durch die Gemeinde für Werbung und Abschlüsse von Kooperationsverträgen.

TOP 3 Zustimmung zum Beschluss der Gesellschafterversammlung der Elztal und Simonswäldertal Tourismus GmbH & Co. KG vom 24.11.2014 zum Wirtschafts- und Finanzplan 2015

Sitzungsvorlage

Der Sachverhalt wird ausführlich an Hand der Sitzungsvorlage erläutert.

Nach weiterer Aussprache stimmt der Gemeinderat **einstimmig** dem von der Gesellschafterversammlung in Bezug auf den im Betreff aufgeführten Punkt gefassten Beschluss vom 24.11.2014 zu.

Az.: 921.5

TOP 4 Annahme von Spenden

Sitzungsvorlage

Ohne weitere Aussprache erklärt der Gemeinderat gemäß § 78 Absatz 4 Gemeindeordnung **einstimmig** die Annahme der aufgeführten Spenden.

Az.: 912.17

TOP 5 Änderung der Hauptsatzung

Sitzungsvorlage

Der Sachverhalt wird ausführlich an Hand der Sitzungsvorlage erläutert.

Der Vorsitzende sagt, dass der beratende Bauausschuss nicht in der Hauptsatzung festgelegt werden muss. Dies wäre nur bei einem beschließenden Ausschuss nach § 39 Gemeindeordnung der Fall. Wenn es nicht in der Hauptsatzung geregelt ist, hat es den Vorteil, dass bei möglichen Änderungen durch den Gemeinderat die Hauptsatzung nicht auch geändert werden müsste.

Es bilden sich mehrere Wortmeldungen aus dem Gremium. Gemeinderat Kolb stellt den Antrag, den Tagesordnungspunkt zu vertagen. Er ist dafür, dass die konstituierende Sitzung des Bau- und Planungsausschusses abgewartet werden sollte. Ansonsten würde jetzt ein Schritt vorweg genommen werden. Es soll so lange gewartet werden, bis klar ist, was der Ausschuss genau möchte. Ein weiterer Gemeinderat erinnert, dass es sich bei der Änderung der Hauptsatzung auch um die Ermächtigungen des Bürgermeisters handelt. Der Vorsitzende sagt, dass die Verwaltung keinen Bedarf zur Änderung der Hauptsatzung sieht. Bevor sich die Verwaltung die Mühe macht, das Thema aufzuarbeiten, soll erst der Grundsatzbeschluss gefasst werden, ob die Hauptsatzung überhaupt geändert werden soll oder nicht. Ein weiterer Gemeinderat ist dafür, dass der Ausschuss in der Hauptsatzung festgelegt wird. Es sei besprochen gewesen, dies im Januar zu beschließen. Wenn es in der Hauptsatzung geregelt werden würde, hätte dies den Vorteil, dass jeder Bürger weiß, was der Bauausschuss für Aufgaben hat. Andere Gemeinden haben auch den beratenden Ausschuss in der Hauptsatzung festgelegt. Der Vorsitzende entgegnet, dass die Mitglieder und die Aufgaben des Bau- und Planungsausschusses auf der Homepage der Gemeinde eingestellt werden. Dies sei für die Bürger leichter zu finden wie über die Hauptsatzung. Ein Gemeinderat fragt nach, warum es nochmal ein Treffen geben solle. Der Gemeinderat hat sich bereits am 04.11.2014 getroffen und die Überlegungen per E-Mail abgegeben. Der Gemeinderat

habe dafür viel Zeit investiert. Die Überlegungen liegen der Verwaltung seit dem 13.11.2014 vor. In der Gemeinderatssitzung am 19.11.2014 wurde dies nicht besprochen. Er ist der Meinung, dass der Gemeinderat nun eine Antwort von dem Vorsitzenden bekommen müsste. Er möchte zusammen arbeiten. Die ehrenamtlichen Mitglieder haben viel investiert. Er erwartet eine faire Antwort zum Bauausschuss. Er habe den Eindruck, dass der Vorsitzende den Bauausschuss nicht möchte.

Der Vorsitzende sagt, dass sich 9 von 12 Gemeinderäten damit befasst haben. Er befürwortet den Bauausschuss. 1994 habe er es dem damaligen Gemeinderat selbst vorgeschlagen, einen Bauausschuss zu gründen. Dies war nicht gewollt vom Gemeinderat. Wenn es der heutige Gemeinderat möchte, ist das in Ordnung. Die Verwaltung hat es dadurch sogar einfacher. Der Vorsitzende erklärt, wie das spontane Gespräch mit den Gemeinderäten Helmle und Schwär zustande gekommen war. Außerdem begründet er sein pragmatisches Denken und warum er der Meinung ist, dass sich erst der Bauausschuss über die Aufgaben unterhalten sollte. Gemeinderat Schwär sagt, dass er die Vorgehensweise so nicht zugesagt habe. Dies war so klar besprochen, so der Vorsitzende. Gemeinderat Helmle ist anderer Meinung wie Gemeinderat Schwär. Er unterstützt die Vorgehensweise des Vorsitzenden. Der Gemeinderat hat sich am 04.11.2014 viel Arbeit gemacht. Es war schade, dass der 1. Stellvertreter leider nicht dabei sein konnte. Er bedankt sich bei den Gemeinderäten für die ausführliche Ausarbeitung. Er findet, dass sich der Bauausschuss im Januar treffen sollte, um Punkt für Punkt zu besprechen. Er gibt zu bedenken, dass der Bürgermeister der Vorsitzende des Bauausschusses ist. Dem Bauausschuss geht es hauptsächlich darum, die vielen Baumaßnahmen zu begleiten und die Verwaltung zu unterstützen und für den Bürger da zu sein. Es geht nicht darum, Rechnungen zu prüfen, sondern beratend dabei zu sein.

Weiter wird aus dem Gemeinderat angeregt, dass die Besprechung über die Aufgaben des Bauausschusses in die öffentliche Gemeinderatssitzung gehöre. Danach sollte erst überlegt werden, ob es in die Hauptsatzung aufgenommen wird oder nicht. Alle Gemeinderäte sollten darüber diskutieren. Ein weiterer Gemeinderat sagt, dass erst das Treffen im Bauausschuss stattfinden soll. Es kommt danach schon in die Öffentlichkeit. Die wo es betreffen, sollen darüber sprechen.

Nach weiterer Aussprache stimmt der Gemeinderat über den Geschäftsordnungsantrag von Gemeinderat Kolb ab, ob der Tagesordnungspunkt vertagt werden soll. Mit **6 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung** wird der Antrag vom Gemeinderat abgelehnt.

Danach beschließt der Gemeinderat mit **7 Ja-Stimmen und 6 Nein-Stimmen**, keine Änderung der Hauptsatzung vorzunehmen.

TOP 6 Anträge der Fraktion Ökologische Liste;

Sitzungsvorlage

Der Sachverhalt wird ausführlich an Hand der Sitzungsvorlage erläutert.

TOP 6.1 Sitzungsende

Es bilden sich mehrere Wortmeldungen aus dem Gremium. Es wird angeregt, dies als Richtlinie anzusehen und nicht als Beschluss festzulegen. Ein weiterer Gemeinderat sagt, dass irgendwann Schluss ist. Er bemängelt, dass teilweise schon Sitzungen mangels Tagesordnungspunkte ausgefallen seien. Es soll bestrebt werden, immer eine Sitzung zu machen. Der letzte Punkt soll fertig behandelt werden. Der Vorsitzende solle künftig nicht so viel erklären und dagegen argumentieren, das die Sitzung in die Länge zieht. Auch für die Nachsitzungen in den Gaststätten ist es nicht optimal, wenn es immer so spät wird. Er findet das Gespräch danach sehr wichtig. Die Sit-

zung geht dort weiter. Es sollte rechtzeitig aufgehört werden, dass die Nachsitzungen noch stattfinden können. Ein anderer Gemeinderat sagt, dass kurzfristig Punkte vertagt werden könnten oder der jeweilige Punkt muss fertig gemacht werden. Außerdem würden die Mitglieder der Ökologischen Liste die Sitzung in die Länge ziehen. Ein Gemeinderat befürwortet nicht die Reglementierung. Man muss Freiheit haben. Außerdem vertritt er die Meinung, wenn was angefangen wird, muss es auch fertig gemacht werden. Er plädiert, dass der Gemeinderat für den Bürger arbeitet. Der Vorsitzende sagt, dass auch nicht-öffentliche Sitzungen vorgeschaltet werden können, was ab und zu auch schon praktiziert wird.

Nach weiterer Aussprache beschließt der Gemeinderat mit **4 Ja-Stimmen und 9 Nein-Stimmen** über den weitergehenden Antrag, ob künftig die öffentlichen Gemeinderatssitzungen um 22.30 Uhr beendet werden. Damit ist der Antrag abgelehnt.

TOP 6.2 Gemeindeblatt

Der Vorsitzende sagt, dass im Umkreis die kostenlose Berichterstattung über politische Arbeiten abgelehnt wird. Er schlägt dem Gemeinderat vor, dies weiter abzulehnen und gegebenenfalls eine gesetzliche Regelung abzuwarten.

Es bilden sich mehrere Wortmeldungen aus dem Gremium. Dies gibt es hier in der Gegend nicht, jedoch in der Hälfte der Gemeinden in Baden-Württemberg könnte diese Regelung gefunden werden. Ein Gemeinderat plädiert an die Beteiligung von Wahlen. Es sei wichtig, Interesse an Politik in der Gemeinde zu wecken. Die Bürger sollen für Wahlen mobilisiert werden. Außerdem versteht er nicht, warum dies in der letzten Sitzung nicht-öffentlich beraten wurde. Auch eine Exquise durch Gemeinderat Bär an die Freie Wählervereinigung ergab, dass diese Vorgehensweise nicht nachvollzogen werden kann. Gemeinderat Kolb erläutert ausführlich, wie er gerne die Möglichkeit nutzen würde. Aus dem Gemeinderat wird gefragt, ob die Regelung nur für Fraktionen im Gemeinderat gelten soll. Der Vorsitzende begründet, warum dies nicht möglich ist. Dies wird auch von einer Gemeinderätin so unterstützt. Entweder muss die Möglichkeit allen gegeben werden oder keinem. Würde es nur auf den Gemeinderat beschränkt werden, würde ein sachlicher Grund fehlen. Es müsste für alle Parteien zugelassen werden, unabhängig, ob diese im Gemeinderat vertreten sind oder nicht. Aus dem Gemeinderat wird angeregt, dass die politische Arbeit auch auf der Homepage gemeindeclick.de online gestellt werden kann.

Nach weiterer Aussprache beschließt der Gemeinderat mit **4 Ja-Stimmen und 9 Nein-Stimmen** über den weitergehenden Antrag, wer dafür ist, dass die politischen Fraktionen im Gemeinderat kostenlos über ihre politische Arbeit im Gemeindeblatt berichten dürfen. Damit ist der Antrag abgelehnt.

TOP 7 Bekanntgaben, Anfragen

I. Informationen des Vorsitzenden

1. ÖPNV

Der Vorsitzende informiert, dass die Anfrage von Gemeinderat R. Weis in der letzten Sitzung, dass es aktuell keine Busverbindung bzw. Anschlussverbindung an den Zug, Ankunft 20.41 Uhr in Gutach-Bleibach, nach Simonswald gibt, nachgefragt wurde. Am 25.11.2014 hat die Verwaltung die Antwort erhalten, dass im Moment keine Änderung des Fahrplanes möglich ist. Bei der nächsten Fahrplanänderung im Dezember 2015 kann es möglich sein.

2. Veranstaltungen

Der Vorsitzende weist auf einige Veranstaltungen hin.

II. Aus dem Gemeinderat

1. Bildungspolitik

Gemeinderat Bär sagt, dass Frau Wölfle vom Sozialausschuss ihm angeboten habe, dass Sie im März über das aktuelle Thema Schule in Baden-Württemberg berichten könnte. Er fragt nach, ob im Gemeinderat Interesse dafür bestünde. Es ist interessant, wie es im Bildungsbereich in der Zukunft weiter geht. Mögliche Termine wären Montag, 23.03.2015 oder Donnerstag, 26.03.2015. Der Gemeinderat zeigt Interesse. Der Vorsitzende wird Frau Wölfle antworten und einen Termin festlegen.

2. Wünsche

Gemeinderat R. Weis wünscht im Namen der Ökologischen Liste Simonswald allen gesegnete Weihnachten und frohe Festtage.

TOP 8 Bürgerfragemöglichkeit

- Bernhard Burger fragt nach, wann die Fortschreibung des Flächennutzungsplanes Wind im Gemeinderat behandelt wird. Dies wird in der Gemeinderatssitzung am 25.02.2015 stattfinden.
- Thomas Schuler erkundigt sich, ob das Gespräch mit Frau Wölfle öffentlich stattfinden wird. Das ist der Fall. Außerdem merkt er an, dass der Bauausschuss Kompetenz in Bau-sachen haben sollte.

Der Vorsitzende bedankt sich beim Gemeinderat, den Mitarbeitern, der Presse und allen ehren-
amtlichen Bürgern und wünscht allen erholsame Weihnachten.

Vorsitzender:

Schriftführerin:

Gemeinderat Brugger:

Gemeinderat Helmle: